

### Untersuchungen im parallelen polarisierten Lichte.

Hierbei ist das Präparat dem Beobachter im Mikroskop sichtbar. Es soll in seinen Eigenschaften senkrecht zur Platte gekennzeichnet werden (Fig. 397); die Abbildung muß also mit Strahlenbündeln geringer Öffnung erfolgen (orthoskopische Untersuchung).

### 12. Verhalten optisch isotroper Körper zwischen gekreuzten Nicols.

Amorphe Körper und isometrische Kristalle<sup>1)</sup> sind beide einfach brechend (optisch isotrop). Sie ändern die Schwingungsebene linear polarisierten Lichtes nicht, in welcher Richtung auch das Licht die Substanzen durchsetzt. Fig. 398 möge das versinnbildlichen. Die Schwingung  $NN$  setzt durch die Platte  $P$  hindurch, ohne die Schwingungsebene zu ändern, und wird durch  $N_1N_1$  vernichtet. Das dunkle Gesichtsfeld bleibt also nach dem Einschieben der Platte  $P$  zwischen die  $+N$  dunkel. Auch beim Drehen des Präparats in seiner Ebene oder nach anderen Richtungen in Drehapparat ändert sich nichts.

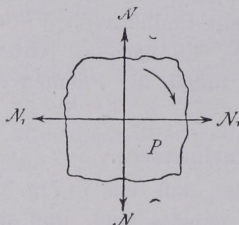


Fig. 398. Kristallplatte zwischen gekreuzten  $+N$  Nicols.

Regel: Optisch isotrope Körper lassen in jeder Lage das dunkle Gesichtsfeld der  $+N$  dunkel.

### 13. Verhalten optisch anisotroper Körper zwischen gekreuzten Nicols.

Trigonale, tetragonale, hexagonale, rhombische, monokline und trikline Kristalle sind doppelbrechend (optisch anisotrop).

Wie erwähnt, kann man sich eine doppelbrechende Platte zur Erleichterung des Verständnisses ihres optischen Verhaltens wie ein Doppelgitter (Fig. 391, S. 123) vorstellen, dessen senkrecht aufeinanderstehende Gitterrichtungen wie die Systeme  $RR$  und  $SS$  verlaufen. Das Verhalten einer solchen Platte gegen linear polarisiertes Licht ist leicht verständlich. In den beiden Lagen der Fig. 399 und Fig. 400 läßt sie das ankommende linear polarisierte Licht hindurch, denn die Schwingungen  $NN$  finden sozusagen in Fig. 399 den Weg  $RR$ , in Fig. 400 den Weg  $SS$  offen und kommen ohne Änderung ihrer Schwingungsebene aus der Platte heraus. Die Zwischenlage der Platte zwischen der in Fig. 399 und der in Fig. 400 gezeichneten sei durch Fig. 401 wiedergegeben. Das zur Platte kommende, linear

<sup>1)</sup> Abgesehen von zirkularpolarisierenden Körpern.